

---

# „Demokratie und Inklusion sind zwei Seiten einer Medaille“

*Jahresempfang der Lebenshilfe Heidelberg – Forderung nach mehr Wertschätzung für die Arbeit in den Werkstätten*

Von Julia Blank

---

Der Saal der Rohrbacher Werkstätte war voll besetzt beim Jahresempfang der Lebenshilfe Heidelberg. Nachdem dieser coronabedingt mehrere Male nicht hatte stattfinden können, wurde vergangenen Dienstag, am Jahrestag des Inkrafttretens der UN-Behindertenrechtskonvention, dann gleichzeitig das 60-jährige Jubiläum des Vereins nachgefeiert. Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg, und Siegbert Moraw vom Stiftungsvorstand hießen alle Anwesenden herzlich willkommen und freuten sich nach einer Videobotschaft von Oberbürgermeister Eckart Würzner auf „freundschaftliche Gespräche im Kreise der inklusiven Familie“.

1961 von Angehörigen, Ärzten und Psychologen gegründet, sollte die Lebenshilfe nach den vielen begangenen Verbrechen an Behinderten während des NS-Regimes diesen Schutz bieten und ihre Rechte nachhaltig sichern. „Viele, die damals den Verein mit aufgebaut haben, hätten das, was wir heute haben, wahr-

scheinlich als illusionär bezeichnet“, erinnerte Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Er mahnte, dass Inklusion mittlerweile eine Art Modewort geworden sei, es hier jedoch um die realen Leben realer Menschen gehe: „Rechte auf Teilhabe sollen von der Regierung nicht nur besprochen werden, sondern auch bei den Betroffenen ankommen. Egal ob groß oder klein, Behinderung oder keine, Bade oder Schwabe – wir alle haben die gleichen Rechte. Niemand ist mehr wert als ein anderer, nur weil er andere Gene hat oder bis-

her von Unfällen verschont blieb. Das Schicksal weist uns das zu und wir sollten keine Benachteiligung dadurch erfahren. Demokratie und Inklusion sind in diesem Sinne zwei Seiten der gleichen Medaille.“ Der studierte Jurist ist selbst von Geburt an stark sehbehindert und setzt sich seit Jahrzehnten für die Belange von geistig beziehungsweise intellektuell und körperlich behinderten Menschen ein. Er

betonte, dass vor allem in Zeiten, in denen es wieder politische Gruppen gebe, welche die Demokratie nicht schätzten und probierten, Personengruppen auszugrenzen, wichtig sei, dagegenzuhalten und zusammenzuhalten – vor allem bei einem nationalsozialistischen Hintergrund. Seine klaren Worte: „Wer Inklusion an den Pranger stellt, greift zentrale Werte der Demokratie an.“

Um Inklusion wirklich leben zu können, brauche es Wissen, Können, Herzensbildung und Verbündete – allesamt Dinge, die die Lebenshilfe Heidelberg unter einem Dach vereint. Rund

800 Menschen aus dem Heidelberger Einzugsgebiet nutzen die verschiedenen Einrichtungen des Vereins, seien es die integrativen Kindergärten, die Werkstätten oder die Offene Hilfe. Ihr Engagement lobte Dusel sehr. Er betonte jedoch auch, dass auf Ebene der Bundesregierung die Meinungen der Menschen, die in beispielsweise Werkstätten arbeiten, mehr gehört werden müssten: „Was

ich höre, sind hauptsächlich zwei Dinge: Wir kriegen zu wenig Geld und wir fühlen uns in unserer Arbeit nicht wertgeschätzt. Was man oft vergisst, ist, dass die Werkstätten für die, die dort arbeiten, nicht nur ein Ort des Arbeitens sind, sondern auch eine Heimat.“ In Werkstätten für Menschen mit Behinderungen wird kein Mindestlohn gezahlt. Stattdessen erhalten die beschäftigten Menschen dort ein Werkstattentgelt – dieses beträgt durchschnittlich 230 Euro im Monat.

Jürgen Dusel betonte, wie dringend die Umstände für Menschen mit Behinderung an vielen Ecken verbessert werden müssen, egal ob es um bessere Bezahlung oder einen besseren Zugang zum Gesundheitssystem gehe. Denn: „Inklusion ist keine Nettigkeit, sondern eine Notwendigkeit.“

Im Anschluss an den Vortrag wurde noch der Jubiläumsfilm der Lebenshilfe gezeigt. Hier kamen viele Menschen mit Behinderung selbst zu Wort und konnten zeigen, wie in den Einrichtungen der Lebenshilfe Heidelberg und in ihrem Alltag Inklusion gelebt wird.

---

---

*800 Menschen  
nutzen Angebote*

---